

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Musicalische Seelen-Erbauung aus denen gewöhnlichen Sonn- und Fest-Tags-Episteln

Dietrich, Johann Gottlob

Durlach, 1719

Am 5ten Sonntag nach Trinitatis

[urn:nbn:de:bsz:31-69518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-69518)

Läßt mich nicht als dein Kind vollkommenlich er-
 Wann kommt der Tag / (weisen.
 Da ich als Kind dich ewig werde preisen;
 Es ist genug / nimm meine Seel von mir /
 Die Welt ist arg / wir leben unter Bösen /
 Komm / deine Heerde zu erlösen.

Choral.

Hertzlich hab ich verlangen Nach ei-
 nem seel'gen end / Weil ich hier bin um-
 fangen Mit trübsal und elend. Ich hab lust
 abzuseiden Von dieser bösen welt / Seh
 mich nach ew'gen freuden / O JESU!
 komm nur bald.



Die Christliche Eintracht.
 Am V. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

Wie lieblich ist's! wie fein!
 Wann Brüder gleich gesinnet seyn.
 Ihr Brüder in Christo! ihr glaubige
 Seelen!

Folget dahero des Hauptes Befehlen /
 Liebet von Herzen des Heylands Gemein.

Da Capo.

Recit.

Recit.

Eure Sinn sey Christi Sinne gleich.
 Er ward um eurerwillen arm / da er doch reich /
 Er trägt Mitleyden mit den Schwachen /
 Kein Bruder kan's so herzlich mit dem andern
 Als er mit den Seinen. (meynen /
 Bemüht euch / es ihm nachzumachen /
 Eure Vatter ist der Brunn-Quell der Barmher-
 zigkeit;
 Ach! flieht das Urtheil/ so den'n Unbarmherzigen
 Er ist der Gott der Freundlichkeit: (bereit/
 Seyd freundlich/wann er sich mit eurer Eintracht
 soll vereinen.

Text.

Vergeltet nicht Böses mit Bösem / oder
 Schelt-Wort mit Schelt-Worten / sondern
 dargegen segnet / und wisset / daß ihr darzu
 beruffen seyd / daß ihr den Segen beerbet.

Aria.

O wie wohl wird's euch ergehen!
 Ihr könnt leben /
 Und könnt gute Tage sehen /
 Wann ihr so die Zunge schweigt.
 Wer sich enfrig wird bestreben /
 Daß kein böses Wort aufsteigt /
 Und die Lippe nicht betreugt /
 Dem wird Gott viel Gutes geben.

Da Capo.

Recit.

Recit.

Laßt ab vom Bösen / lernet Gutes thun /
 Sucht Friede / daß er bey euch möge ruh'n,
 Ihr seyd ein Leib / ein Brod / (seyd.
 Indem ihr alle eines Leibs theilhaftig worden
 Regier uns nun / du Gott der Freundlichkeit!
 Weil ohne Liebe unser Glaube tod /
 Daß wir dem Frieden gegen jedermann nachjagē/
 Und heilige uns so zu zeitlichen und ewig guten
 Tagen.

Choral.

Aus dem Lied: Kommt! laßt euch den 3/Er-
 ren lehren / das 8. Gesäß.

Seelig sind die friede machen / Und
 drauf seh'n ohn unterlaß / Daß man mög
 in allen sachen Ziehen hader / streit und
 haß; Die da stiftten fried und ruh / Ras-
 then allerseits darzu / Sich auch friedens
 selbst beflissen / Werden Gottes kinder
 heißen.

Nach der Predigt.

Aria.

Dein Auge sieht auf die Gerechten /
 Dein Ohre merckt auf ihr Gebet.
 Herr! hilf uns deinen armen Knechten /
 Wie unser Hoffen zu dir steht;

Und

Und daß wir uns vom Bösen lencken /
 Laß uns dein Angesicht bedenccken /
 Von welchem Blitz und Feuer geht.

Da Capo.

Recit.

Wer ist / der uns kan schaden ?
 Wann wir aus Furcht vor deiner Ruthen
 Als Kinder uns bemühen im Guten /
 Wann du uns unter deinen Flügeln deckst /
 Du Gott der Gnaden !

Aria.

Ob wir auch gleich müßten leyden
 Wegen der Gerechtigkeit /
 Sind wir selig nach dem Streiten ;
 Leyd bringt auserwählte Freuden :
 Süßer Trost der Christenheit !

Da Capo.

Recit.

So trohet immer / ihr Tyrannen !
 Das arme Häufflein zu verbannen /
 Wir fürchten und entsetzen uns vor eurem Tro-
 gen nicht /
 Dieweil das Haupt der Einigkeit uns Siche-
 rheit verspricht.

Text.

Heiliget aber Gott den H/Ern in euren
 Herzen.

Choral.

Choral.

Aus dem Lied: Vatter unser im himmels
reich / das 2. Gesäß.

Gehelligt werd der name dein / Dein
wort bey uns hilf halten rein / Daß wir
auch leben heiliglich Nach deinem namen
würdiglich. Behüt für zwist und fals
scher lehr / Das arm verführte volck bekehr.
☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉

Die Geistliche Auferstehung.

Am VI. Sonntag nach Trinitatis.

Aria.

WER das Reich Gottes will ererben /
So Christi Sterben uns erwarb /
In dem muß Adams Unart sterben /
Um die der andre Adam starb.
Er ließ in seinen Tod uns tauffen /
Den alten Adam zu ersauffen.

Recit.

Mein Heyland starb für mich / und ward begraben /
Und durch die Herrlichkeit des Vatters wiederum
erwecket.

Soll ich nun Theil an seiner Auferstehung haben /
Daß mich der andre Tod nicht schrocket /
Muß ich die Sünde töden.

Die